

HISTORISCHE BAUWERKE Die Stiftskirche in Kaufungen

# Die Kaiserin und ihre Kirche

Kirchen, Burgen und Klöster: Historische Bauwerke gibt es überall in der Region. In einer Serie blicken wir hinter ihre Mauern und erzählen ihre Geschichte.

VON MORITZ GORNY

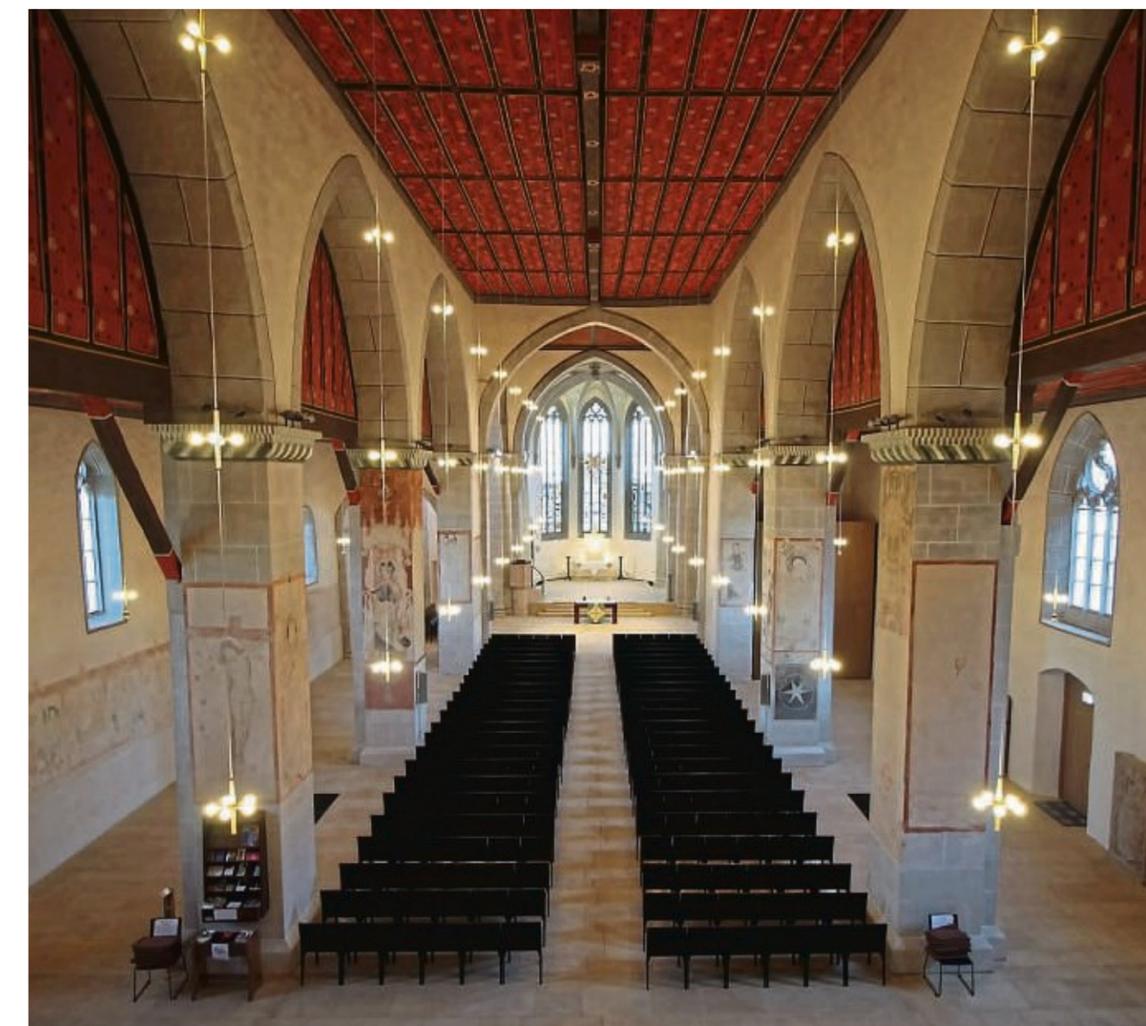
**Kaufungen** – Wäre Kunigunde nicht krank geworden, hätte es die Kaufunger Stiftskirche wohl nie gegeben. So zumindest lautet die Erzählung über die Kaiserin. Demnach hat die gebildete, wohlhabende und tiefgläubige Frau eine Art Abkommen mit Gott geschlossen: Wird sie in Kaufungen wieder gesund, gründet sie hier ein Kloster. So kam es schließlich auch.

Ab 1017 ließ sie im heutigen Oberkaufungen das Kloster errichten, das zwei Jahre später geweiht wurde. Mit Beginn des Baus brachte die Kaiserin auch ein ungleich größeres Projekt ins Rollen – das Errichten der Stiftskirche. Acht Jahre später war das Gotteshaus fertig, wenn auch kleiner als in seiner heutigen Form – als romanische Basilika. Dennoch war es eine massive Konstruktion, die die Menschen mit Ehrfurcht erfüllt haben muss.

Ehrfurcht dürfte auch für Kunigunde eine Rolle gespielt haben, als sie die Gebäude in Auftrag gab. So war das Unterfangen Stiftskirche nicht ganz uneigennützig. Damals herrschte der Glaube, eine Seele müsste nach dem Tod einige Zeit im Fegefeuer verbringen, bevor sie in den Himmel kommen könnte – eine qualvolle Läuterung. Gebet galt als eine Möglichkeit, diese Marter zu verkürzen. Kunigundes Kalkül war demnach simpel: Je mehr für sie und ihren Mann, Kaiser Heinrich II., in Kloster und Kirche gebetet wird, desto kürzer ist ihre Zeit im Fegefeuer.

Unter anderem zwei Umstände gaben Kunigunde die Chance, das Mammutprojekt Kirchenbau anzugehen: Zum einen war sie sehr einflussreich für eine Frau in der damaligen Zeit. Während ihr Gemahl im Krieg war, kümmerte sie sich um die Regierungsgeschäfte. Als Politikerin und Diplomatin sorgte sie mit dafür, dass die Balance im riesigen, fast ganz Mitteleuropa umspannenden Reich erhalten blieb. Sie stand im engen Kontakt zu Fürsten und Bischöfen.

Zum anderen besaß die Kaiserin Ländereien im Raum Kassel und eben auch in Kaufungen. Statt der heutigen



**Blick von der Kaiserempore ins Kirchenschiff der Kaufunger Stiftskirche:** Hier hätten Kunigunde und Heinrich II. Platz gefunden. Heute steht hier die Wilhelmorgel.

FOTOS: MORITZ GORNY (2)/PETER DILLING



**Glanz- und prachtvoll:** Die Nordfassade der Kaufunger Stiftskirche mit gotischen und kleineren romanischen Fenstern (weiter hinten) ist mit Scheinwerfern erleuchtet.

FOTO: FÖRDERVEREIN STIFTSKIRCHE



**Das Herzstück der Kaufunger Stiftskirche:** Pfeife für Pfeife und Teil für Teil wurde die 1802 fertiggestellte Wilhelm-Orgel zuletzt saniert. Das kostete rund 450 000 Euro.

wählte sie das Lossetal als Standort für ihre Anlage. Hier verlief eine Handelsstraße zwischen Rotterdam und Thüringen.

Heinrich II. erlebte nicht mehr, wie die Stiftskirche fertiggestellt und geweiht wurde. Er starb 1024, ein Jahr zuvor. Sein Tod veranlasste die Kaiserin, ihre Krone abzulegen und Nonne in Kaufungen zu werden. Ob sie auch den kargen Lebensstil der Benediktiner annahm, auf einem Sack Stroh schlief und Gemüse anbaute, darüber ist man

sich uneins. Klar ist: Die Kirche der Kaiserin besteht bis heute fort, wenn auch mit baulichen Veränderungen.

Dass die Stiftskirche bald 1000 Jahre überdauert hat, ist vielen Menschen zu verdanken. Auch den Mitgliedern des Fördervereins Stiftskirche, ein Zusammenschluss aus Vertretern der Evangelischen Kirche, engagierten Bürgern und nicht zuletzt des Ritterschaftlichen Stifts. Das Stift ist seit 1532 Eigentümer des Stiftsareals, zu dem auch die Kirche gehört.

Zuletzt hat der Förderverein die Kirche 14 Jahre lang grundlegend erneuert. Keine leichte Aufgabe, mussten doch knapp 6,1 Millionen Euro an Förder- und Spendengeld beschafft werden. Rund 450 000 Euro investierte man noch in die Sanierung der Wilhelm-Orgel, die auf der Kaiserempore steht. Es ist der Platz, der für Kunigunde und Heinrich II. gedacht war. Was sie wohl denken würden, wenn sie heute von dort aus in die Kirche blicken könnten?

## HISTORISCHE BAUWERKE



## Unsere Region steckt voller Energie.

Setzen Sie auf unsere regionale Nähe und auf die positive Energie aus regenerativen Quellen.

[www.EAM.de](http://www.EAM.de)

Positive Energie aus der Mitte



**So wird Kunigunde dargestellt.** Dieser Teilabguss ihrer Grabplatte ist außen an der Stiftskirche angebracht.

## SERVICE

### Führungen

Über Begebenheiten rund um die Stiftskirche können Interessierte bei Führungen noch mehr erfahren. Die Führungen sind öffentlich und finden unter Einhaltung der 2G-Regel statt. Termine sind Samstag, 9. April, 7. Mai, 4. Juni sowie Freitag, 5. August, ab 15 Uhr am Haupteingang der Stiftskirche, Zur Schönen Aussicht. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Führungen kosten fünf Euro pro Person, bis 18 Jahre frei. mgo

### Infos:

[ev-kirche-oberkaufungen.de](http://ev-kirche-oberkaufungen.de)